



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 14.01.2015 05:55 Uhr | Klaus Nelißen

## Bedienungsanleitungen

Vor kurzem ist mir beim Aufräumen eine uralte Bedienungsanleitung in die Hände gefallen. Die war vergilbt und noch in dieser alten Maschinschrift geschrieben. Es war die Bedienungsanleitung für einen Kassettenrekorder. Der Rekorder modert längst auf dem Schrottplatz oder ist geschreddert, denke ich mal. Die Bedienungsanleitung lag in einer Kramkiste - ich weiß auch nicht, wie die da hinkam.

Jedenfalls habe ich mir die Anleitung angeschaut und war einmal mehr davon überrascht, wie kompliziert die geschrieben war – und scheinbar ist das immer noch so. Denn bis heute habe ich es selten geschafft, eine Bedienungsanleitung beim ersten Lesen zu verstehen. Zu viele Informationen. Zu formalisierte Sprache, zu wenig verständlich. Meistens schaue ich sowieso nur auf die Bildchen, wenn es welche gibt und allermeistens lese ich die Bedienungsanleitung erst gar nicht durch, sondern probiere es einfach so aus.

Umso witziger fand ich mein vergilbtes Fundstück: Eine fast nie gelesene Bedienungsanleitung von einem Teil, das ich nie mehr werden brauchen können. Es gibt eigentlich nichts Nutzloseres. Und ich wette, in den verschiedenen Schubladen meines Schreibtisches fliegen noch viele solcher Bedienungsanleitungen rum von Dingen, die jetzt schon Geschichte sind.

Warum ich davon erzähle? Weil mich mein Fundstück irgendwie an die Bibel denken ließ. Bestimmt liegt die in vielen Haushalten genauso ungenutzt herum, wie so manche alte Bedienungsanleitung. Für manche Menschen ist ja auch die Bibel tatsächlich so etwas wie eine Bedienungsanleitung des Glaubens, den sie vielleicht irgendwann einmal bei Seite gelegt haben wie ich meinen Kassettenrekorder. Und dass sie mit der Sprache der Bibel mindestens genauso große Probleme haben, wie mit mancher Bedienungsanleitung, wundert ja schon auch nicht. Allein der Zeitaspekt: Über 2.500 Jahre alt sind einige dieser Texte in der Bibel. Und wer die Bibel lesen will, wie eine Bedienungsanleitung von A bis Z, der wird auch schnell merken, dass das kein Spaß macht. Denn es gibt wirklich dröge unverständliche Passagen darin.

Aber umso mehr bin ich immer wieder fasziniert davon, für wie viele Menschen dieses Buch

dennoch heute eine Bedeutung hat. Wie sie darin Geschichten finden, die relevant sind für ihr heutiges Leben. Wie sie entdecken, dass die ganz großen Fragen des Lebens hier in Worte gefasst sind, die noch heute berühren – weil sie vielleicht selten so klar gesagt wurden. Die Bibel ist eben doch keine Bedienungsanleitung im Glauben. Sie ist vielmehr ein Buch des Lebens. Ja, für manche sogar ein Drehbuch ihres Lebens. Die Bibel ist erstaunlich alt – aber doch nicht antiquiert, denn die Menschen, für die sie geschrieben wurde, leben weiter, von Generation zu Generation. Und mit jedem Menschen, der aus der Bibel lebt, kann sie neue Aktualität gewinnen. Die Geschichte der Bibel geht weiter. Und auch die Geschichte desjenigen, von dem die Bibel erzählt, die Geschichte von diesem Gott der da sagt: "Ich bleibe bei Euch: Alle Tages – bis an Ende. (Mt 28,20)